

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Sebastien (CZ)

Genre: Melodic Power Metal

Label: Pride & Joy Music

Album Titel: Dark Chambers Of Déjà-Vu

Spielzeit: 65:01

VÖ: 25.09.2015



Das zweite Album der tschechischen Power Metal Band Sebastien, "Dark Chambers Of Déjà-Vu", kommt diesen Monat auf den Markt.

Produziert wurde es mithilfe von Roland Grapow (Masterplan, ex-Helloween). Auch ein paar bekannte Gastmusiker sind auf dem Silberling zu hören, u.a. Amanda Somerville (Avantasia, Kiske/Somerville), Apollo Papathanasio (ex-Firewind), Doogie White (ex-Rainbow), Fabio Lione (Rhapsody of Fire), Mike DiMeo (ex-Masterplan, ex-Riot), Roland Grapow (Masterplan, ex-Helloween) und Tore Moren (ex-Jorn Lande).

Das waren mal die Infos zum Output, kommen wir nun zur Musik, denn darum geht es ja letztendlich. Denn der beste Produzent und die tollsten Musiker bringen einem nichts, wenn die Qualität der Songs nicht stimmt. Sebastien bemühen sich wirklich, dem Zuhörer gute Kompositionen zu liefern, aber leider überzeugen sie auch nach mehrmaligen Durchläufen nicht ganz. Bei keinem der Stücke bleibt wirklich viel im Ohr hängen. Schön gemachte Lieder, die aber ohne erwähnenswerte Höhepunkte durchlaufen.

Der Opener "Strange at the Door" beginnt mit einem Keyboard-Intro, gefolgt von Gitarren, die das Intro fortsetzen. Dann setzt der Sänger mit tiefer Stimme, die sich in der zweiten Hälfte der Strophe etwas steigert, ein. Der Refrain plätschert an einem vorbei, ein längeres Instrumental, das auch als Solo dient, etwas Gegrowle nach dem Solo und wieder der Refrain. Alles läuft nach Schema F, und so bekommt man 13 Titel abgeliefert.

Ich bin selbst Musiker und weiß, wie viel Arbeit und Herzblut in einer Veröffentlichung steckt, aber der Zuhörer spürt es bei diesem Output nicht.

Die Band hat hier und dort ein paar gute Ideen und man glaubt schon an ein Wunder, aber dann kommen sie vom Weg ab und biegen in eine komplett falsche Richtung ab. Daran ändern auch die zwei Live-Mitschnitte, mit denen die Limited Edition auf den Markt kommt, nichts.

Mit "Headless Cross", im Original von Black Sabbath, und dem Song "Dorian" - wobei der erste als einziger Song überrascht - beweist die Band, dass hier keine Anfänger am Werk sind. Der Rest ist leider normaler Melodic Metal ohne nennenswerte Akzente.

Fazit:

Sebastien kann mit diesem Werk nicht überzeugen. Trotz der vielen bekannten Gastmusiker und einem Produzenten, der schon etliche geniale Scheiben produziert hat, gelingt es der Band nicht, Pluspunkte zu sammeln. Bleibt zu hoffen, dass sie es beim nächsten Mal besser machen.

Punkte: 4/10

Weblink:

<http://www.sebastienofficial.com> , <https://www.facebook.com/pages/SEBASTIEN/95599649484>

LineUp:

George Rain – Vocals

Andy Mons - Guitars, backing vocals

Petri Kallio - Bass, backing vocals

Pavel „Dvorkys“ Dvorak – Keyboards

Lucas R. - Drums

Tracklist:

01. Stranger At The Door

02. Highland Romance

03. Crucifixion Of The Heart

04. Lamb Of God

05. The Walls Of Lyman Alpha

06. Sphinx In Acheron

07. Frozen Nightingales

08. Sleep In The Glass

09. The Ocean

10. Man In The Maze

11. The House Of Medusa

12. My Deepest Winter

13. Last Dance At Rosslyn Chapel

14. Headless Cross (Live – Bonus Track)

15. Dorian (Live – Bonus Track)

Autor: Basser1971